

50 Jahre Naturschutz Düdelsheim

Am 10. Januar 1969 fand die Gründungsversammlung der Vogelschutzgruppe Düdelsheim mit der Unterstützung der Niedergründauer Musik- und Vogelschutzvereinigung hier in der Turnhalle statt. 25 Personen traten der Gruppe an diesem Abend bei und Emil Farr wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Am 7. März trat die 1. Mitgliederversammlung zusammen und die restlichen Vorstandsmitglieder wurden gewählt. Dies waren Horst Rombach 2. Vorsitzender, Hans Krausch Schriftführer, Helmut Fey Rechner und Josef Watzl Kassierer. Die Vogelschutzgruppe Düdelsheim war dem Deutschen Bund für Vogelschutz als Ortsgruppe des Landesverbands Hessen untergliedert. Seit 1987 hieß man dann Natur- und Vogelschutzgruppe Düdelsheim. 1990 wurde aus dem DBV und dem Naturschutzbund der DDR der Naturschutzbund Deutschland kurz NABU. Bis 2017 war die Natur- und Vogelschutzgruppe dann als Ortsgruppe Mitglied im NABU. In der Mitgliederversammlung am 31.3.2017 wurde dann einstimmig beschlossen, dass wir uns als Naturschutz Düdelsheim e.V. selbstständig machen und keinem Dachverband mehr untergeordnet sind.

Hier noch einige Zahlen und Namen:

Im Gründungsjahr 1969 hatte der Verein 32 Mitglieder heute sind es 258.

Die bisherigen Vorsitzenden des Vereins waren:

Von der Gründung bis 1973 und nochmal von 1979 bis 1985 Emil Farr

Dazwischen von 1973 bis 1979 Hans Krausch

Von 1985 bis 2007 Werner Luft, heutiger Ehrenvorsitzender.

Von 2007 bis 2015 Hans-Peter Henrich und seit 2015 Sebastian Scheid.

Noch im Gründungsjahr wurden die Steinern als Vogelschutzgehölz ausgewiesen. Es folgten viele ehrenamtliche Stunden für die Verschönerung der Steinern und das Aufhängen von Nistkästen, für die die Gemeinde einen Zuschuss von 350,-- DM gewährte. Das Problem von Unrat und Vandalismus auf den Steinern, gerade wieder ganz aktuell, gab es auch schon vor 50 Jahren und vor 25 Jahren wie in der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum nachzulesen ist. Auch im Wald südlich von Düdelsheim wurden Nistkastenreviere eingerichtet, Feuchtbiotop wurden angelegt, Grundstücke erworben oder gepachtet und etliche Obstbäume, teilweise in Patenaktionen gepflanzt. Die Biotopvernetzung war auch in den frühen Jahren schon ein Thema, hat sich doch die Landschaft durch die Flurbereinigung und den Bau des Rückhaltebeckens stark verändert. Aber im Rahmen der Flurbereinigung konnten auch viele für die Landwirtschaft nicht geeignete Flächen kostenfrei gepachtet werden. Hier entstanden z.B. links und rechts der B521 Richtung Rohrbach im Ried und der Entnahmestelle mehrere Feuchtbiotop, lange und aufwendige Planungs- und Genehmigungsphasen gingen voraus. Weitere Feuchtbiotop am Belzkappengraben (Richtung Orleshausen), am Hoffeld und an der Waldwiese folgten. Letzteres wurde im vergangenen Jahr neu ausgebagert und im Rahmen der Winterwanderung 2019 besichtigt.

Für einige Jahre wurde ein Krötenfangzaun an der Kreisstraße nach Orleshausen errichtet um die Kröten, die vom Wald oberhalb des Hoffeldes zum Fischteich und dem benachbarten Feuchtgebiet wanderten, sicher über die Straße zu bringen, sogar ein temporäres Fahrverbot wurde verhängt. Etwas sarkastisch kann man sagen: heute ist das nicht mehr nötig, denn es kommen keine Kröten mehr aus dem Wald. Es kann aber auch anders gehen: Beispiel der Storch. In der schon erwähnten Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum schrieb Werner Luft: „Eine Wiederansiedlung von Freund Adebar in unserer Region wird wohl für immer ein Wunschtraum der Naturfreunde bleiben, da der Lebensraum für diesen herrlichen Großvogel unwiederbringlich zerstört worden ist“. Ich denke in diesem Punkt ist Werner Luft froh sich

geirrt zu haben, haben wir doch seit einiger Zeit um die 100 Brutpaare in der Region. Und wie das in Deutschland leider so gerne praktiziert wird werden manche Dinge übertrieben. Im vergangenen Jahr sind noch weitere Storchennester bei Lindheim errichtet worden. Dass eine fünfköpfige Storchenfamilie während der Aufzucht täglich 4-5 kg Nahrungsbedarf hat und dabei auch die bedrohten Jungen von anderen gefährdeten Arten auf dem Speiseplan stehen, wird leicht vergessen.

Ein Großprojekt der Vogelschutzgruppe war die 1973 nach 18-monatiger Bauzeit eingeweihte Schutzhütte am Waldrand. In endlosen Stunden wurde ein Kleinod erbaut, an dem wir auch heute noch den schönen Blick auf Düdelsheim genießen, sei es zum Abschluss der Frühlings- oder Winterwanderungen, Vorstandssitzungen oder Helferabenden und weiteren Gelegenheiten. 2013 konnte das 40-jährige Bestehen der Vogelschutzhütte, die zwischenzeitlich um einen großen überdachten Vorplatz mit Ruhebänken erweitert wurde, gefeiert werden. Jüngste Renovierungsarbeiten brachten die Hütte wieder in einen hervorragenden Zustand.

Seit 1977 hat der Verein seinen Vereinsraum und Werkstatt am Findörfer Hof, der zum Domizil für viele Düdelsheimer Vereine wurde. Die Räume wurden in verschiedenen Ausbauphasen von vielen fleißigen Händen in den heutigen Zustand gebracht und beherbergen Werkstatt, Lager, Aufenthaltsraum, Küche und Toilette. 2009 wurde die Scheune neben dem Vereinsraum am Findörfer Hof mit einem festen Boden und holzverkleideten Wänden und Decke versehen. 2013 wurde der Bereich vor der Scheune und dem Vereinsraum mit Kopfsteinpflaster gepflastert.

Um den Lebensraum für Insekten, Bodenbrüter und Niederwild in unserer teilweise sehr sterilen Agrarlandschaft zu verbessern, schafften wir zusammen mit der Jagdgenossenschaft, dem Ortslandwirt, dem Feldschütz und dem Ortsbeirat seit 2012 die „Blühenden Feldwege“, die sich auf einer Länge von zusammen ca. 8km in der Gemarkung erstrecken.

2018 konnten weitere ca. 3ha Ackerfläche mit Bienenweide und Blümmischungen eingesät werden. Die Pachtflächen erstrecken sich heute auf ca. 10 ha. Damit die Insekten auch noch im Spätsommer Nahrung finden pflanzten wir 2017 dreißig Bienenbäume, die ein Vereinsmitglied gestiftet hat.

Weiterhin kontrollieren Betreuer 13 Nistkastenreviere im Düdelsheimer Wald und auf den Steinern. In 35 Niströhren kann der Steinkauz brüten, in 15 Kästen der Waldkauz. Durch die Anbringung von Nisthilfen ist es gelungen den Mauersegler wieder heimisch zu machen. Ebenso konnten für Schwalben neue Nistmöglichkeiten geschaffen werden. Der Erhalt und die Neuanlage von privaten Streuobstwiesen in der Düdelsheimer Gemarkung wurden durch die Bezuschussung von Hochstammobstbäumen zusammen mit dem Bürgerverein und dem Obst- und Gartenbauverein gefördert. So konnten im vergangenen Jahr bereits zum 3. Mal unter der fachmännischen Organisation von Gerhard Knaus über 80 neue Bäume an Düdelsheimer Streuobstwiesenbesitzer bezuschusst werden.

Die Frauengruppe, die unter der Leitung von Christa Pfeiffer 2017 ihr 30-jähriges Bestehen feierte, kann in jedem Jahr auf ein vielfältiges Programm zurückblicken.

Bei Besuchen auf heimischen Bauernhöfen, Wanderungen zu sehenswerten Biotopen oder Führungen und Veranstaltungen über Heil- und Küchenkräuter, gesunde Rezepte für Küche und Keller, der Natur- und Umweltschutz steht immer im Mittelpunkt. Dabei kommen auch die geselligen Aspekte und kulturelle Veranstaltungen nie zu kurz.

Die Jugendgruppe, erstmals 1970 von Karl Peter Klipper ins Leben gerufen wurde nach Unterbrechungen von Horst Rombach, Wilhelm Matthäus, Udo Löffler, Paul Hüttig und Christa Pfeiffer zusammen mit Heidi Berg geleitet. 1997 gab es eine lange Pause bis 2008 Isolde Bäckel und Barbara Scheid diese Arbeit fortsetzten. Ein imposantes Ergebnis ist das 2013

fertiggestellte große Insektenhotel am Findörfer Hof. 2016 fand wieder ein Generationswechsel statt, Anke Heinikel und Katrin Bolz bieten eine Kindergruppe für die Altersstufe 4 – 8 Jahre an. Die „Kleinen Vögel“ bestehen aus momentan bis zu 16 Kindern, die mit Begeisterung die Natur erkunden, mit Naturmaterialien Basteln und voller Eifer bei der Apfellese und dem Keltern helfen.

Das Hoffest zum Himmelfahrtstag, einst am Calbacher Kreuz, dann am ehemaligen Schotterwerk veranstaltet, findet seit langem am Findörfer Hof statt, seit 2014 allerdings nicht mehr jedes Jahr sondern im zweijährigen Turnus.

Naturschutz und Angelclub Düdelsheim veranstalten gemeinsam eine weihnachtliche Feier am Findörfer Hof. Am 23.12. werden die selbst hergestellten Futterkegel angeboten und der Angelclub räuchert Forellen. Für die feierliche Atmosphäre sorgt dabei der Posaunenchor Düdelsheim.

Die Winter- und Frühlingwanderung, die gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein ausgerichtet wird, die Apfelernte auf den vereinseigenen Streuobstwiesen, das Keltern, die Fettkegelherstellung, die Biotoppflege und Bau und Erhaltung der Nisthilfen sind feste Bestandteile im Vereinsjahr.

Die Kooperation mit den anderen Ortsvereinen ist dem Naturschutz wichtig, so ist der Verein beim Dorffest auf den Steinern, der Aktion „Sauberes Dorf“ oder Pflanzaktionen im Wald meist zahlreich vertreten.

Auch für weitere Belange des Dorfes wie z.B. die Erdverkabelung der 110kV Leitung und die Verhinderung der Steinbrucherweiterung oder des geplanten Hotels am Klauseweg macht sich der Naturschutz Düdelsheim stark.

Wir sind sehr froh in unseren Reihen ausgezeichnete Naturschützer zu haben, so erhielt Werner Luft im Jahr 2000 den „Umweltschutzpreis“ des Wetteraukreises. Und unser langjähriger Ortsbeauftragte für Vogelschutz Andreas Mohr durfte 2016 gleich 2 Auszeichnungen entgegennehmen: den Hessischen Staatsehrenpreis für Lebensraumgestaltung und den Umweltschutzpreis des Wetteraukreises.

Im Namen des Vorstands möchte ich nun allen ehemaligen und derzeitigen Mitgliedern, den Vertretern der zuständigen Behörden und allen Unterstützern des Vereins herzlich für ihr Engagement für den Naturschutz danken. Damit die vielfältigen Aufgaben, die der Verein hat weiterhin erfüllt werden können, freuen wir uns immer über weitere Mitglieder.

Denn die Bedeutung, die der Naturschutz für uns alle hat ist spätestens seit dem Rekordsommer im vergangenen Jahr einem großen Teil der Bevölkerung bewusst geworden. Weitere Schlagworte, die momentan in aller Mund sind, sind das Insektensterben und der Klimawandel. Das Thema Grund- und Trinkwasser ist nicht minder wichtig und wird noch mehr Beachtung finden. Es gibt also viel zu tun und ein jeder kann dabei schon kleine Schritte selber tun.

Sebastian Scheid